

Kommunalwerkstatt #3

Schulhöfe als Lernorte der Zukunft: Grün, naturnah, klimaangepasst

21.03.2023 | 13:30 – 16:00 Uhr | Online

Hintergrund

Was ist eigentlich eine Kommunalwerkstatt? Die „Kommunalwerkstatt“ ist eine digitale Veranstaltungsreihe für die kommunale Praxis. Sie richtet sich primär an Mitarbeitende von Fachverwaltungen in Städten und Gemeinden sowie an kommunalpolitisch Aktive oder Interessierte. Wir bieten praxisgerechte Informationen, die Möglichkeit zum fachlichen Austausch, Kontakte zu Expert:innen und anderen Kommunen. Unser Ziel: viel Praxisgewinn bei überschaubarem zeitlichen Aufwand! Die Themen: Klimaschutz, Klimaanpassung, Mobilität, Stadtnatur, Umweltgerechtigkeit, Quartiersentwicklung, Beteiligung, gesunde Stadt. [Weitere Infos & Anmeldung für den Newsletter](#)

Kommunalwerkstatt #3 „Schulhöfe als Lernorte der Zukunft: Grün, naturnah, klimaangepasst“: Schulhöfe in Deutschland sind oft asphaltierte, graue, triste Flächen. Diese sind weder besonders einladend, noch ermöglichen sie Kindern und Jugendlichen im Alltag einen Zugang zur Natur. Wir möchten das ändern und haben deshalb zu einem digitalen, kostenfreien Austausch eingeladen, mit sieben Inputgeber:innen aus der Praxis.

Agenda

13:30 Uhr	Begrüßung und Einführung
13:55 Uhr	Inputvorträge aus der Praxis: Romy Römhild, Carl Becher, Jan Ruffer, Stefan Behr, Martina Hoff, Ursula Sowa, Silke Bell
14:45 Uhr	Pause
15:00 Uhr	Fragen und Diskussion
15:45 Uhr	Ausblick
16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Begrüßung und Einführung

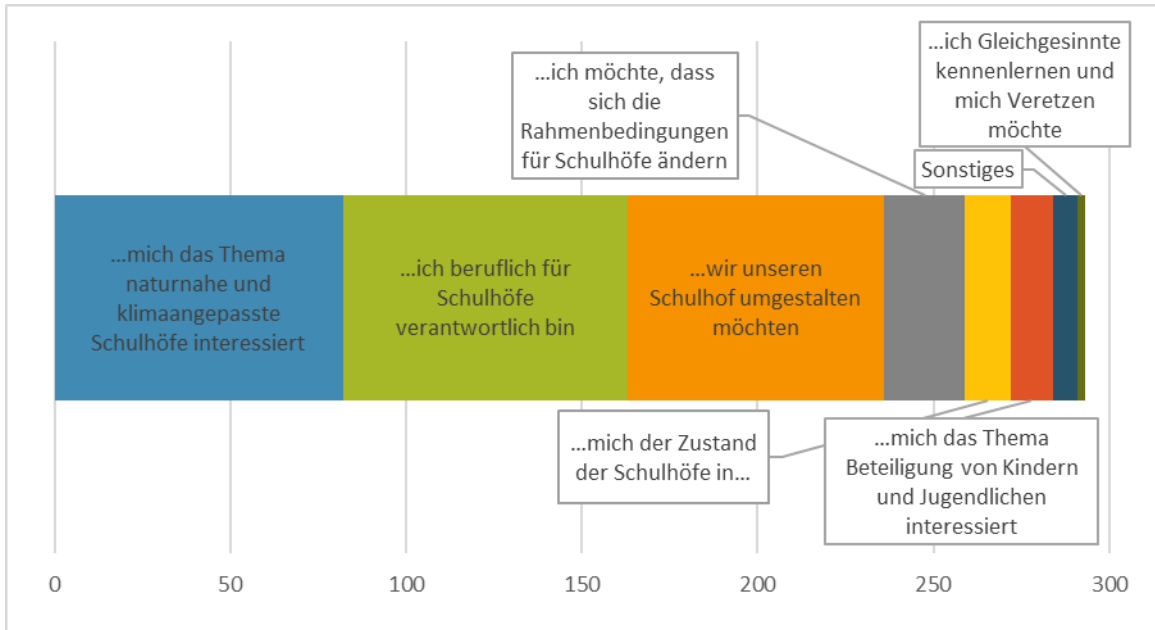
Begrüßung, *Rebecca Fox (Fachreferentin DUH)*

- ca. 500 Personen aus ganz Deutschland haben sich angemeldet; zeigt Relevanz des Themas
- Thema Schulhöfe beschäftigt DUH schon seit einer Weile: 2014 erster bundesweiter Wettbewerb zum Thema Grüne Schulhöfe gestartet; seit 2018 in verschiedenen Bundesländern aktiv
- Ziel der Veranstaltung: bundesweiter Auftakt, um das Thema breit zu diskutieren; Sieben Referent:innen eingeladen aus verschiedenen Bereichen ihre jeweiligen Perspektiven einzubringen; Austausch dazu, an welchen Stellschrauben gedreht werden muss, damit bundesweit grüne, naturnahe und klimaangepasste Schulhöfe entstehen können

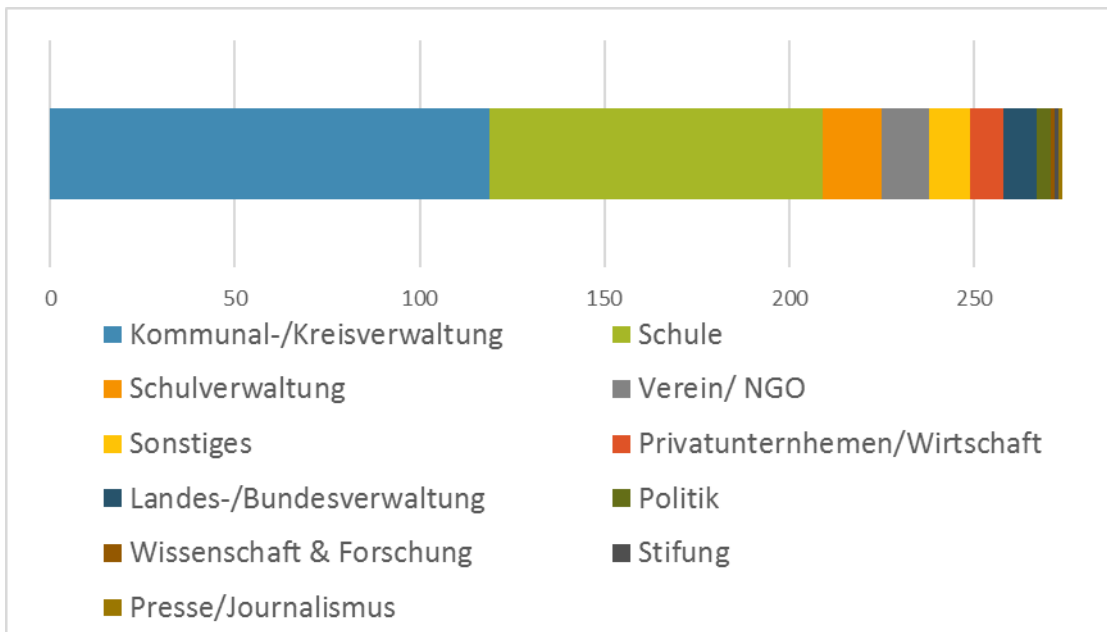
Check in

Zum Einstieg wurden zwei kurze Fragen in die Runde gegeben und per Mentimeter gesammelt.

Ich bin hier weil...



Ich komme aus dem Bereich



Grußwort, Barbara Metz (Bundesgeschäftsführerin DUH)

- » Jede einzelne Schule ist wichtig; wir wollen aber auch Veränderungen auf Bundesebene anstoßen
- » Schulhöfe haben eine enorme Bedeutung für Kinder als Spiel-/Lernort und deren Umweltbildung
- » Schulhöfe gewinnen in Zeiten der Klimakrise, als wichtige Flächen in Städten für die Klimaanpassung, an Bedeutung
- » Teilnehmerzahl (ca. 350) der Veranstaltung verdeutlicht die Wichtigkeit des Themas

Input DUH-Schulhofprojekte & Vision,

Ilka Markus, Fachreferentin DUH



- » DUH Schulhofprojekte seit 2018 in bisher fünf Bundesländern (Thüringen, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen & Rheinland-Pfalz) → bisher an 66 Schulen ca. 37.000 Menschen erreicht
- » Projektziele: Partizipative Prozessgestaltung; Qualifizierung und Vernetzung; naturnahe Lernorte auf Schulhöfen; Schulhöfe als Orte der Biodiversität & Klimaanpassung gestalten; Strahlkraft von der Schule ins Wohnquartier
- » 4 Projektbausteine: ‚grüne‘ Gestaltung, partizipative Prozesse, Netzwerke schaffen, ÖA & Akquise
- » Unsere Vision: „Wir setzen uns für eine Schulhoflandschaft in Deutschland ein, die den jetzigen und zukünftigen Generationen, [...] ihr Recht auf Klimaanpassung, Naturerfahrung und Partizipation [...] gewährt. Deshalb fordern wir verbindliche Mindeststandards [...] für klimaangepasste und naturnahe Schulhöfe in allen Bundesländern.“
- » Die ppt-Präsentation zu dem Vortrag finden Sie [hier](#).

Impulsvorträge aus der Praxis

Sieben Inputgeber:innen...:

- » **Romy Römhild**, Schulverwaltung Zeulenroda-Triebes, Thüringen
- » **Carl Becher**, Klasse 9b, stellvertretender Schülersprecher Humboldt-Gymnasium Solingen, Nordrhein-Westfalen
- » **Jan Rüffer**, Lehrer, Alteburg-Schule in Biebergemünd, Hessen
- » **Stefan Behr**, Mitglied im Naturgarten e.V., Lehrer an der Ganztagsgrundschule Sternschanze (Hamburg), Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI)
- » **Martina Hoff**, Landschaftsarchitektin bei Hoff & Koch Landschaftsarchitektur GmbH, Mitglied in der Natur- und Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen (NUA)
- » **Ursula Sowa**, Abgeordnete des Bayerischen Landtags für Bündnis 90/Die Grünen, Baupolitische Sprecherin der Landtagsfraktion
- » **Silke Bell**, Landeskoordinatorin für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Hessischen Kultusministerium und stellvertretende BNE-Berichterstatterin für die Kultusministerkonferenz

... gaben in kurzen Vorträgen Antworten auf die drei Fragen:

1. Inwiefern beschäftigen Sie sich in Ihrer täglichen Arbeit mit Schulhöfen bzw. deren Planung/ Umgestaltung hin zu grünen, naturnahen und klimaangepassten Erlebnis- und Lernräumen?
2. Was sind aus Ihrer Sicht wesentliche **Erfolgsfaktoren** und **Hemmnisse** für grüne, naturnahe und klimaangepasste Schulhöfe?
3. Wo sehen Sie in Ihrer Funktion bzw. Institution **Stellschrauben** der Veränderung? Welche **Rahmenbedingungen** ermöglichen bundesweit grüne, naturnahe und klimaangepasste Schulhöfe? Inwiefern beschäftigen Sie sich in Ihrer täglichen Arbeit mit Schulhöfen bzw. deren Planung/ Umgestaltung hin zu grünen, naturnahen und klimaangepassten Erlebnis- und Lernräumen?

Die ppt-Folien zu den Impulsvorträgen finden Sie [hier](#).

Wir haben die von den Inputgeber:innen genannten Hemmnisse und Erfolgsfaktoren sowie die Stellschrauben zusammengefasst:

<u>Erfolgsfaktoren</u>	<u>Hemmnisse</u>
» vereinfachte Förderung	» Fehlende oder unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten in Schulen und Kommunen
» zentrale Kümmernde	» Fehlendes Personal in Schulen und Kommunen
» Engagement aller Beteiligten (SuS, Lehrer:innen, Schulleitung, Schulträger, Planer:in)	» Fehlende Kommunikation zwischen den Verantwortlichen oder den Beteiligten
» Fortbildungen	» zu geringe Relevanz
» Partizipation & Kooperation	» Ungeklärte Zuständigkeiten in den Behörden
» Schulhof als wichtiger Teil des Schullebens (Erholungsort/Lernort)	
» Beitrag zum Umwelt-/Klimaschutz	

Stellschrauben

- » **Förderungen:** Förderprogramme müssen etabliert sowie bekannt gemacht und Förderverfahren vereinfacht werden
- » **Wertschätzung des Schulhofes:** Schulhöfe müssen in ihrer Bedeutung als Lernorte für nachhaltige Entwicklung, als Funktion als dritter Pädagoge sowie als Potentialflächen für Biodiversität und Klimaanpassung wahrgenommen, wertgeschätzt und entsprechend ausgestattet werden
- » **Entlastung des Lehrpersonals:** Lehrer:innen müssen Entlastungsstunden für Schulgeländeaktivitäten erhalten. Perspektivisch müssen Lehrpläne Außenaktivitäten fordern und Schulen diese umsetzen.
- » **Zuständigkeiten:** Beim Fördermittelgeber muss das Personal aufgestockt werden und eine zentrale Stelle für Schulgeländebelange geschaffen werden, die innerhalb der Verwaltung und zwischen den Schulen bündelt und vernetzt. So können Zuständigkeitsgrenzen durch verbesserte Kommunikation aufgebrochen und durch Zusammenarbeit ersetzt werden.
- » **Partizipation:** Die Möglichkeit der Beteiligung für die gesamte Schulgemeinschaft muss gegeben werden und der Whole School Approach verbreitet werden.
- » **Schulbau:** Die Phase Null muss im Schulbau eingeführt werden. Das Baurecht sowie die Schulbau-richtlinien der Länder müssen modifiziert werden und Mindeststandards einführen, sodass Versiegelung auf ein Mindestmaß reduziert werden muss, ein Maximum an naturnahen Vegetationsflächen vorgeschrieben und das Schulgelände als Fachraum definiert wird.

- » **Planung:** Planer:innen müssen für die Planungsaufgabe an Schulen sensibilisiert und ausgebildet bzw. fortgebildet werden. Dafür würde sich eine Plattform für pädagogische Architektur anbieten.

Fragen und Diskussion

Nach der Pause gab es die Möglichkeit für Fragen an die Inputgeber:innen sowie einen ersten Austausch, der in Folgeveranstaltungen vertieft werden muss.

Zudem wurden über den Chat viele Fragen gestellt sowie hilfreiche Tipps und Links geteilt.

Wir haben alle Fragen und Antworten sowie Tipps und Links in einem [FAQ](#)-gebündelt.

Ausblick

Kurzer Ausblick, Ilka Markus (DUH)

- » **Kerngruppe:** Sie wollen das Thema gemeinsam mit uns voranbringen? Dann melden Sie sich bei uns unter: kommunaler-umweltschutz@duh.de oder <https://www.duh.de/schulhoefe/>
- » **Fachreihe:** Wir wollen das Thema in Folgeveranstaltungen / kleineren Runden vertiefen. Dafür brauchen wir noch eine Finanzierung → bitte bei uns melden!
- » **Bundeskongress NaturErlebnisRäume:** findet am **20.-22.06.2024** in Hamburg statt; Organisation durch DUH und Nnaturgarten e.V. → save the date!

Graphic recording, Julia Depis

Die Veranstaltung wurde durch die Graphic Recorderin Julia Depis dokumentiert. Alle Graphics finden Sie [hier](#).



Check out

Zum Abschluss wurden alle Teilnehmenden gebeten per Mentimeter zwei Fragen zu beantworten und Feedback zu Veranstaltung an die DUH zu geben...

1. Welche der Hemmnisse sollen am dringendsten angegangen werden?

in Klammern Anzahl Nennungen, Mehrfachantworten möglich (192 TN)

- » unzureichende Finanzsituation (137)
- » fehlendes Personal/ Lehrermangel (81)
- » Zuständigkeiten regeln/ Vorurteile in Behörden abbauen (71)
- » Schulbaurichtlinie der Länder neu denken (59)
- » Vergabeverfahren zu kompliziert (56)
- » Standards für alle Bundesländer anstoßen (52)

2. Welche Lösungsansätze gibt es aus Ihrer Sicht? (Auswahl aus 114 Antworten, 93 TN)

- » **Best Practice:** mehr Positivbeispiele veröffentlichen; mit konkreten Projekten anfangen, z. B. Wildblumenwiese, Gemüseacker; Best Practice-Erfahrungen verschiedener Institutionen aus verschiedenen Bundesländern transparent machen; Mut zum Ausprobieren, Schulhöfe müssen nicht aufgeräumt aussehen, es darf auch wilde Ecken geben
- » **Partizipation:** Bewusstsein in der Schulgemeinschaft schaffen für das, was man gewinnt an Lebens- und Lernqualität für alle; Die Kinder und Jugendlichen beteiligen. Fridays for Future fängt im Schulhof an;
- » **Fördermöglichkeiten** vereinfachen: Unterstützung bei Fördermittelsuche und Bündelung über zentrale Stellen landesweit; Förderprogramme & Expertenliste sowie Fortbildungsmöglichkeiten für naturnahes Gestalten
- » **Personal/Finanzen:** festes Budget für Schulgelände Begrünung. Mehr Personal an Schulen, außerhalb von Lehrkräften, z.B. Umweltbildnerinnen, Gärtnerinnen usw.; Multiprofessionelle Teams mit entsprechender Ausbildung zur Schulgeländegestaltung; Mehr Quereinsteiger in das Lehramt! Menschen aus dem realen Leben rein in die Schulen; Geld für externe Kräfte an Schulen, die in allen Phasen unterstützen können; Kompetenzteam an der Schule bilden. Lehrerstunden dafür freistellen und außerschulische Berater.; Die Initiatoren für Natur-Erlebnisse in der Kommunen fördern.
- » **Standards/Rahmenbedingungen:** Bedeutsamkeit des Themas erhöhen; Arbeitsgruppe zur Definition bundesweiter Standards; Feste Verortung im Lehrplan; BNE Whole School Approach Bauleitplanung und Gebäudemanagement auf Klimaschutz ausrichten.; Rechtliche Vorgaben schaffen, Bauordnungen anpassen!; Rechtliche Rahmenbedingungen für Begrünung der Schulhöfe, der Schulgebäude festlegen.; Klare Vorgaben auf Landes- und Kommunalebene, denn die Mitarbeiter/innen der Verwaltung möchten mitziehen; Von politischer Seite klare Richtlinien, nicht nur „Empfehlungen“, wie bisher, sondern Bestimmungen, die klimafreundliche Schulumgebungen fordern
- » **Vernetzung:** Austauschgremium etablieren - vor allem auf Länderebene; Kontakte ausbauen; Vernetzung der Beteiligten, Auflösung des Dschungels; Netzwerke bilden, Informationsmaterial zentral bündeln; organisierte Arbeitsgruppen Kommunal-/ Landes- und Bundesebene und Bündelung der Aktivitäten & Erkenntnisse (es gibt sehr viel Parallel-Aktivitäten, komplexes Thema, sehr undurchsichtig)

Feedback: Was hat Ihnen gefallen oder auch nicht? (Auswahl aus 45 Antworten, 43 TN)

Danke für die schöne Veranstaltung. Bei einer Folgeveranstaltung wären Berichte interessant, wie die naturnahen Schulhöfe als Lernorte eingesetzt werden.

Schulen müssen in den Biodiversitätsstrategien mitgedacht werden. Nicht nur Klima/Klimaanpassung berücksichtigen.

Breakout Rooms nach Bundesländern getrennt für ca. 10 Minuten, um sich zu vernetzen.

die Kernproblematiken konnten deutlich hervorgehoben werden und geben Hoffnung auf Veränderung

gern mehr von diesen Veranstaltungen mit Beispielen aus der Praxis

Tolle Impulse! Viele hilfreiche Tipps und ein guter Start. Wünsche: Bedürfnisse aus verschiedenen Bundesländern in Form einer Übersicht zusammenfassen und zur Verfügung stellen.

Eine sehr informative Veranstaltung. Man hat als Behörde gemerkt, wie wichtig die Einbindung der Schüler ist und das dringend mehr Fördergelder her müssen.

Zentrale Stellen in den Kommunen, die als Ansprechpartner für die Formalien und Finanzierung zuständig sind.

Ich organisiere um die 30 Umgestaltungsprojekte in Schulen jedes Jahr und war erfreut über die so große Resonanz die mich beflügelt weiter auf diesem Gebiet zu arbeiten.

Super! Hoffnung geschöpft... Toll war, dass Carl als Referent geladen war, sonst wird über Beteiligung nur von Erwachsenen geredet!

tolle Redner, super organisiert. Es wäre schön, wenn es die versprochenen Fortsetzungen gibt

Toll, dass so viele da waren und ein wichtiger Anstoss gegeben wurde, Danke

ich fand die Standardisierung der Fragen an alle Referenten nicht so toll. Vielleicht wäre es vielfältiger gewesen, wenn es freier gewesen wäre.

Vielen Dank für die vielen Anregungen! Gebaute Beispiele hätten mich noch interessiert.

Die unterschiedlichen Vorträge haben es sehr interessant gestaltet. Ich hätte noch eine weitere Stunde zuhören können und freue mich über weitere Vorträge!